



Vitalis Wohnpark Bad Essen

Konzept zur zusätzlichen
Betreuung gemäß § 53c SGB XI

Stand: 2024

Gesetzesänderungen auf Grund der veränderten Heimbewohnerstruktur

Die Zusammensetzung der Heimbewohner: innen hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Entwicklungen wie beispielsweise der erhöhte Versorgungsbedarf im Bereich der Grundpflege und die Tatsache, dass der Einzug in eine Pflegeeinrichtung später erfolgt, haben eine veränderte Bewohnerstruktur zur Folge.

Weiterhin leiden immer mehr Heimbewohner:innen an

- psychischen Erkrankungen
- demenziellen Erkrankungen und/oder
- geistigen Behinderungen.

Die oben beschriebenen Veränderungen sind nicht nur im Landkreis Osnabrück, sondern bundesweit zu erkennen.

Aus § 53c SGB XI geht hervor, dass Pflegeheime für die notwendige, zusätzliche Betreuung und Aktivierung dieser Menschen einen Anspruch auf Vergütungszuschläge haben. Je Tag und Heimbewohner wird von den Pflegekassen ein vereinbarter Betrag erstattet, der direkt an die Pflegeeinrichtung ausgezahlt wird.

Die gesetzliche Änderung schaffte die Möglichkeit, die Betreuung und Aktivierung dieses Personenkreises durch zusätzlich eingestelltes Betreuungspersonal zu verbessern. Für den Stellenumfang wurde ein Personalschlüssel von 1: 20 festgelegt.

Gemeinsame Aktivitäten wie z. B. Ausflüge und die Gestaltung von Festen werden gemeinsam geplant und betreut. Je nach Wünschen und Bedürfnissen eines jeden Bewohners werden Einzel- sowie auch Gruppenaktivitäten angeboten. Die biographischen Daten spielen dabei eine wichtige Rolle und werden in die tägliche Betreuungsarbeit eingebunden.

.

Anforderungen an die Betreuungskräfte

An Mitarbeiter:innen im Bereich der zusätzlichen Betreuung werden grundlegende Anforderungen gestellt, ohne deren Erfüllung sie diesen besonderen Aufgaben nicht gerecht werden können. Neben einer positiven Haltung gegenüber kranken, behinderten und alten Menschen sind Eigenschaften wie z.B. soziale Kompetenz, Beziehungsfähigkeit, Zuverlässigkeit und psychische Stabilität gefordert.

Für die berufliche Ausübung ist eine spezielle Qualifizierung erforderlich. Außerdem ist die regelmäßige Teilnahme an einer jährlichen Pflichtfortbildung, einmal jährlich in einem Umfang von 16 Stunden, zwingend vorgeschrieben.

Die Qualifizierungsmaßnahme muss den Vorgaben der Spitzenverbände der GKV entsprechen und wird von zugelassenen Instituten angeboten.

Ziele

- vorhandene Fähigkeiten unserer Bewohner:innen zu erhalten und nach Möglichkeit zu fördern.
- Erwartungen, Wünsche und Bedürfnisse weitestgehend zu erfüllen und zu befriedigen.
- Neben Freude, Lust und Vergnügen vor allem auch das Selbstwertgefühl anzuregen.
- Identitätsgefühle zu erhalten und zu stärken.

Dabei werden sowohl die Biographie des Bewohners, ein eventueller Migrationshintergrund und die aktuelle Situation des Betroffenen berücksichtigt.

Zeitliche und organisatorische Struktur

Entsprechend der zu betreuenden Menschen und des vereinbarten Personalschlüssels (1:20) sind die Arbeitsplätze mit Betreuungspersonal in Teilzeit besetzt. Betreuungszeit wird sowohl in Form von Einzelbetreuungen als auch von Gruppenveranstaltungen angeboten. Schwerpunkt bei den Gruppenangeboten: Unsere Bewohner:innen sollen sich als Teil eines Ganzen fühlen und sich interaktiv in die Gruppe integrieren. Einzelangebote werden gezielt durchgeführt, um die aktuellen Bedürfnisse, sowie die gesundheitliche oder sozialemotionale Situation des Bewohners zu berücksichtigen. Sofern im Rahmen der Möglichkeiten liegend, bestimmt in solchen Fällen allein sein Bedürfnis die Art und Weise der Einzelbetreuung.

Die Inhalte abwechslungsreicher Einzelbetreuungen sowie die verschiedenen Gruppenveranstaltungen werden im Folgenden exemplarisch aufgezeigt. Neben einer Auswahl von uns gegebenen Anregungen ist es uns wichtig, individuelle Wünsche und Bedürfnisse zu berücksichtigen und diese regelmäßig zu erfragen.

<p>Gruppenveranstaltungen (Dauer ca. eine Stunde)</p>	<p>Gedächtnistraining, Kreatives Gestalten, Bewegung (Sitzgymnastik), Bingo, Musik gestalten und erleben, Chor, Tanzen, Spielenachmittage, Lese- oder Klönrunden, Filmnachmittage, Männerstammtisch, Kaffeeklatsch, Wochenmarktbesuch, Gottesdienste, Handarbeitsrunden, Koch- und Backrunden uvm.</p>
<p>Einzelbeschäftigungen (Dauer abhängig von Tagesform des Bewohners)</p>	<p>Biographieorientierte Einzelangebote (vorlesen oder Klönen), Spaziergänge/ Bewegung, Gedächtnistraining, Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben (z.B. Kleidung sortieren), kleinere Ausflüge (Eis essen, in den Ort zum bummeln etc.). uvm.</p>

Im besonderen Fokus steht ebenso die individuelle Förderung der Orientierung des Menschen. Orientierungshilfen werden immer im Kontext der Biographie des jeweiligen Bewohners verwandt. Zur Orientierungssteigerung kommen individuelle Hilfen in Betracht, wie beispielsweise Fotos, Bilder, Symbole und Tastmöglichkeiten. Hervorheben möchten wir an dieser Stelle unseren geschützten Garten. Jedem Bewohner ist jederzeit die Möglichkeit gegeben, ggf. in Begleitung, die Einrichtung zu verlassen ohne einer besonderen Gefährdung ausgesetzt zu sein.

Auch im Rahmen der Einzelbetreuungen bieten wir an, das Zimmer des Bewohners mit ihm zusammen entsprechend seiner Lebensgewohnheiten zu gestalten.

Kommunikationsstrukturen und Qualitätssicherung

Unsere EDV-Pflegedokumentation dient nicht nur zur verlässlichen Dokumentation und Informationsweitergabe von pflegespezifischen Aspekten rund um die Bewohner, sondern enthält auch die Möglichkeit, das Verhalten, die täglichen Beschäftigungen und Ereignisse

zu protokollieren. Dazu werden Veranstaltungen, Maßnahmen und Aktivitäten individuell geplant und die Teilnahme bzw. Durchführung ausnahmslos dokumentiert.

Wichtige Ereignisse (z.B. Biographie, Wünsche, Bedürfnisse, Ausfalligkeiten, etc.) des einzelnen Bewohners werden zwischen dem Betreuung.- und dem Pflegepersonal in einem Geschützten Rahmen offen ausgetauscht, so dass eine adäquate Betreuung und Pflege stattfinden kann. Um die Qualität unserer Betreuung auf einem hohen Niveau zu halten bzw. immer weiter zu verbessern, wird regelmäßig überprüft, ob bestimmte Maßnahmen für die individuellen Bedürfnisse der Bewohner geeignet sind und die Planung entsprechend aktualisiert wurde. Dabei wird immer die seelische und gesundheitliche Situation mit einbezogen. Darüber hinaus findet regelmäßig eine protokollierte Teambesprechung statt. Innerhalb dieser Gespräche finden die Mitarbeiter:innen die Gelegenheit sich untereinander über besondere Ereignisse, Probleme oder Anregungen auszutauschen. Die Betreuungsleitung steht mit den Präsenzkräften im tgl. Austausch und informiert die PDL, falls besondere Ereignisse aufkommen.